



EU nach dem Brexit Zeit für Taten & mutiges Handeln

Nach dem Brexit ist Europa in der Pflicht!

Einige Monate nach dem Brexit-Votum der Briten für einen Ausstieg aus der EU löst sich langsam die Schockstarre. Der 23. Juni wird zweifelsohne als schwarzer Tag für Europa in die Geschichte eingehen und hat Europa in die wahrscheinlich schwerste Krise seit dem 2. Weltkrieg gestürzt. Die einzige richti-



ge Konsequenz, die wir hieraus ziehen müssen, lautet: Europa ist jetzt in der Pflicht und zwar in der Pflicht die bekannten Probleme endlich zu lösen.

Allein innerhalb der letzten sieben Monate war das britische Referendum, nach den Abstimmungen in Dänemark und den Niederlanden, die dritte und gleichzeitig größte Niederlage des europäischen Projekts in einem Referendum.

Der Ausgang in Großbritannien ist aber mehr als nur als Warnschuss zu begreifen. Jetzt muss sich die EU grundlegend neu aufstellen. Immerhin scheidet ein Land aus, dessen Wirtschaftskraft 15 Prozent des Bruttoinlandsproduktes der EU ausmacht. Die verbleibenden 27 Mitgliedsstaaten haben nun die Aufgabe, eine straffe und zielgerichtete Agenda zu beschließen, mit deren Hilfe das Projekt Europa für die Gegenwart gestärkt und für die Zukunft gesichert werden kann.

Aktuell ist die Ungewissheit über die anstehenden Verhandlungen und die weitere Ausgestaltung der europäisch-britischen Beziehungen durchaus zu spüren und auf gewisse Weise auch sehr belastend. Uns stehen mehrjährige Verhandlungen über die künftige Art und Weise der Zusammenarbeit zwischen der EU und dem sich von ihr lösenden Vereinigten Königreich bevor. Es kann deshalb in keinem Fall bis nach den Präsidentschaftswahlen in Frankreich und den Bundestagswahlen in Deutschland gewartet werden. Wir müssen zügig damit anfangen für Klarheit über die künftige Beziehung zu sorgen. Das Zögern und Zaudern hat sich in der Vergangenheit nie ausgezahlt, gerade auch nicht im britischen Fall. Es ist Zeit für Taten, es ist Zeit endlich zu handeln, entschlossen und mutig für Europa. Nun muss die Europäische Union unverzüglich Schritte unternehmen, die zeigen, dass Europa handlungsfähig ist und

IN DIESER AUSGABE

Lösungen schaffen - Europa stärken! Bericht über die 65. Landesversammlung

Neue Impulse für eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik

bleibt. Unsere Maxime muss hierbei lauten: So schmerzlich die Entscheidung für uns alle ist. Der Austritt Großbritanniens ist nicht das Ende der EU.

Sicherlich benötigt die EU auch Reformen, die letztlich auch wieder das Positive an der europäischen Integration hervorheben. Ohne mutigeres Bekenntnis zum europäischen Projekt wird das nicht gelingen. Wir müssen Europa jetzt sprachlich und politisch aus den Hinterzimmern holen, von dem Muff der Vorurteile befreien und wieder auf die große Bühne der Debatten bringen, um grundsätzliche Fragen zu klären und ein neues Bewusstsein für die Bedeutung der europäischen Einheit zu schaffen. Denn eines hat uns das britische Referendum deutlich vor Augen geführt: Eine nur halbher-



Bild oben: Markus Ferber MdEP empfängt Mitglieder der Europa-Union Amberg-Sulzbach mit der Kreisvorsitzenden Karoline Hastreiter in Straßburg.

zigen Verteidigung der EU ist kein Mittel gegen das Blendwerk der Europagegner, die mit verführerisch einfachen Parolen Probleme allein benennen, aber nicht lösen und so das Werk von Generationen in nur wenigen Wochen zerstören.

Die EU darf sich nicht weiter selbst Fallstricke im Wirrwarr ihrer Bürokratie stellen. Der größte Trumpf, um das europäische Projekt erfolgreich zu verteidigen und die Worthülsen der EU-Feinde zu entkräften, sind konkrete Ergebnisse, sind Tatsachen und Problemlösungen.

Auszeichnungen

Birgit Schmitz-Lenders,

Leiterin der

Europäischen Akademie Bayern

Medaille für besondere Verdienste
um Bayern in Europa

Dr. Reinhold Bocklet

Ritter der Ehrenlegion
der Republik Frankreich

In dem endlich die Arbeit am Projekt Europa wieder aufgenommen wird, anstatt weiterhin in resignierenden Zustandsbeschreibungen zu verharren, können die Kommission und Mitgliedstaaten den Bürgerinnen und Bürger beweisen, dass sie tatsächlich aktuelle Herausforderungen, wie etwa die Migrationskrise, bewältigen können. Und die EU wieder für Sicherheit, Solidarität und Zukunftsfähigkeit steht, dann wird sie auch das Vertrauen der Europäer zurückgewinnen.

Letztlich bedeutet das, dass gerade wir als Mitglieder der Europa Union, die Europa als Vernunft- und Herzensangelegenheit sehen, uns bemühen müssen, die Zusammenarbeit in Europa wieder wirklicher und vor allem erfahrbarer für die Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. ★

Ihr Markus Ferber, MdEP

Landesvorsitzender der Europa-Union Bayern

„Bayern in Europa“ per E-Mail

Sie wollen noch mehr Informationen und unser Mitgliederblatt auch in elektronischer Form lesen und an Interessierte verteilen?

Dann lassen Sie uns per E-Mail an **buero@eu-bayern.de** Ihre E-Mail-Adresse zukommen, wir halten Sie auf dem Laufenden!

Lösungen schaffen – Europa stärken!

Bericht über die 65. Landesversammlung der Europa-Union Bayern am 17. und 18. Juni 2016 in Nürnberg - von Rainer Taubert

Einen gutgelaunten Festvortrag zum Auftakt der Landesversammlung 2016 lieferte der Bayrische Finanzminister Markus Söder. Als vormaliger Minister für Europaangelegenheiten bekannte er sich klar zu einem vereinten Europa, weil nur gemeinschaftlich die drängenden Probleme - insbesondere diejenigen, vor welche uns die Globalisierung stellt - gelöst werden können: „Europapolitik ist heute nicht mehr Außenpolitik, sondern europäische Innenpolitik.“

Der Rechenschaftsbericht des Landesvorsitzenden Markus Ferber stellte in seinem politischen Teil ebenfalls darauf ab, dass nur gemeinsame Lösungen helfen können.

Im verbandspolitischen Teil ergaben sich zwei überraschende Vermeldungen: Frau Jacqueline Frey hat überraschend gekündigt und den Arbeitsplatz gewechselt und Herr Nikolaus Bömcke scheidet als Landesgeschäftsführer aus.

Herr Bömcke wurde mit Dank für seine Arbeit unter großem Applaus verabschiedet. Er bleibt der Europa-Union Bayern weiterhin als Mitglied in verschiedenen Funktionen verbunden. Zum Motto der Landesversammlung „Lösungen schaffen - Europa stärken!“ verabschiedeten die Delegierten nahezu einstimmig eine

von Herrn Taubert und dem Landesvorsitzenden vorbereitete Resolution (zu finden unter www.eubayern.de).



Bild o.: Markus Ferber begrüßt die Delegierten in Nürnberg.

Bild u.: Der Landesvorsitzende bedankt sich bei Herrn Nikolaus Bömcke für die erfolgreiche Arbeit

Bilder: ©Thorsten Frank, Vorsitzender KV Augsburg

Personalwechsel in der Landesgeschäftsstelle

Roland Dorner - Landesgeschäftsführer
Philipp Wohlfahrt - Assistenz
Birgit Schindele - Mitgliederwesen

Öffnungszeiten:

Mi.: 9.00 bis 13.00 Uhr
 Fr.: 9.00 bis 16.00 Uhr



„Europas Akzeptanz“ - Arbeitskreis mit Prof. Dr. Müller Brandeck-Bocquet, Uni Würzburg.

„Es gibt drei grundsätzliche Problembereiche, die drohen, das in 70 Jahren geschaffene Einigungswerk aufzudrücken wie ein Wolljacket.“ so Prof. Müller Brandeck-Bocquet.

1. Europas fehlende Kohärenz, mangelnde innere Konsistenz und - nach wie vor zu wenig Handlungskraft nach außen, also zu anderen Staaten oder Partnern,

2. ganz konkret die noch nicht erledigte Flüchtlingsproblematik, und

3. das Entstehen von extremen politischen Parteien und Interessenvertretungen am Rande der Gesellschaft.

Fazit: Es müssen mehr politische Aufgaben gemeinschaftlich wahrgenommen werden und zwar von supranationalen Organisationen und nicht intergouvernemental. Dies müsse von den politischen Verantwortungsträgern auch klar gesagt werden. Gleichzeitig solle sich die EU weniger um „Kleinkram“ kümmern.

In der Diskussion ergab sich, dass die Flüchtlingskrise so behandelt werden müsse, wie es in der Resolution des Landesverbandes dargestellt wird. Insbesondere darf unsere innere Sicherheit und Ordnung nicht gefährdet werden, sonst verlieren wir den Boden unter den Füßen, unsere Unternehmen die Sicherheit des Wirtschaftsstandorts und wir alle unseren wirtschaftlichen Wohlstand.

Das Entstehen von extremen Gruppierungen und Parteien am Rand der Gesellschaft und des politischen Spektrums hat viele Gründe und ist rational nicht ganz zu erfassen, muss uns aber alarmieren und dazu veranlassen, uns auf unsere Werte, Grundsätze und Zielsetzungen zu besinnen und dies auch nach außen laut zu vertreten.

Herzlichen Dank allen Organisatoren und Sponsoren, allen voran dem Bayerischen Bauindustrieverband für die Bereitstellung der Tagungsstätte! ★

Herausforderungen meistern, Errungenschaften bewahren, Grundwerte verteilen

EUD setzt in Dresden ein Zeichen gegen Pegida und für Europa

21 Delegierte aus Bayern nahmen am 61. Bundeskongress der EUD teil. „Mit der Wahl der sächsischen Landeshauptstadt Dresden als Tagungsort setzt die Europa-Union ein Zeichen für europäische Werte und gegen Pegida“, so Rainer Taubert. „Die Pegida schadet Dresden und Deutschland überhaupt“, betonte auch der sächsische Ministerpräsident Tillich (CDU) in seinem Festvortrag.

„Die Pegida-Bewegung ist ein Ausdruck der Unsicherheit. Sie hat ihre Ursache im Demokratieverständnis vieler Bürger, die noch aus

dem alten System der DDR abgeleitet ist. Parlamentarische Demokratie ist viel anstrengender. Es müssen eben parlamentarische Mehrheiten gefunden werden.“ erklärte der Dresdner Bürgermeister Dr. Lames.

Der Präsident der Europa-Union Deutschland, Rainer Wieland MdEP, brachte es unter dem Beifall der insgesamt 130 Delegierten auf den Punkt: „Wenn wir Europa nicht an den Außengrenzen und von innen heraus schüt-

zen, dann bricht Schengen in der Mitte Europas auseinander!“ Der vormalige Botschafter Polens in Deutschland und jetzige Beauftragte der Europäischen Kommission in Polen, Dr. Prawda, appellierte an die Versammlung: „Wir sind

jetzt in einer Phase, wo wir nicht zulassen dürfen, dass Europa ein Projekt nur für ältere Menschen wird. Die Jüngeren haben keine Erinnerung, aber sie können die Vorstellungskraft entwickeln. Jede Generation muss sich ihr Europa erarbeiten und entwickeln!“ ★

Totengedenken - Die Europa-Union trauert um Bundespräsident a.D. Walter Scheel

Präsident der EUD 1980-1989 - Ehrenpräsident der EUD

Der Verstorbene war Gründungsmitglied der im Jahr 1946 gegründeten EUD und von 1980 bis 1989 deren Präsident. Er wurde im Rahmen des Bundeskongresses der EUD 1980 in München als Nachfolger des Journalisten Theo M. Loch gewählt. Als Präsident lag ihm am Herzen, wie vielen Bürgern, welche die Weltkriege erlebt hatten, dass in Zukunft auf dem europäischen Kontinent kein Krieg mehr ausbrechen darf und nur die europäische Integration den Frieden sichert.

Neue Impulse für eine Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Beschluss des Bundeskongresses 2016

Die Europa-Union Deutschland und die Jungen Europäischen Föderalisten fordern:

- ein Europäisches Verteidigungsministerium zu schaffen, das zukünftig Teil einer demokratisch legitimierten europäischen Exekutivgewalt ist und notwendige Maßnahmen einleitet, um der NATO europäische Streitkräfte zur Selbstverteidigung und im Bedarfsfalle europäische Streitkräfte im Sinne des Artikels 43 der Vereinten Nationen stellen zu können;
- den militärischen Einsatz von europäischen Streitkräften unter Vorbehalt des Europäischen Parlaments zu stellen;
- sich zu verpflichten, europäische Streitkräfte nicht als aggressives außenpolitisches Druckmittel gegenüber anderen Nationen oder Bevölkerungsgruppen zu verwenden;
- grundsätzlich auf einen militärischen oder polizeilichen Einsatz der europäischen Streitkräfte innerhalb der EU zu verzichten;
- sich entweder zu verpflichten, auf Massenvernichtungswaffen (z.B. Nuklearwaffen) zu verzichten oder diese nur noch im NATO-Rahmen - im Sinne der „Teilhabe“ - zu unterhalten;
- zur Erzielung von Einspareffekten die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei der Entwicklung und Beschaffung von Rüstungsgütern - u.a. durch die Entwicklung gemeinsamer Standards - zu fördern; diese Rüstungsgüter sollen ausschließlich zur Ausrüstung von NATO-Streitkräften oder deren Verbündeten (Parlamentsvorbehalt) dienen;
- militärische Großprojekte und militärische Forschung grundsätzlich mit den anderen NATO-Partnern zu harmonisieren. ★

Bundesausschuss EUD/JEF: Europa-Union und Junge Europäische Föderalisten positionieren sich zum BREXIT

Bei ihrem gemeinsamen Bundesausschuss am 24. September in Berlin forderten die beiden Verbände, in den bevorstehenden Verhandlungen mit Großbritannien keine Zugeständnisse bei der Arbeitnehmerfreiheit zu machen. Parallel und unabhängig von den Verhandlungen mit Großbritannien müsse die EU wichtige Projekte angehen, die nur europäisch bewältigt werden können. Dazu gehörten neben einer engeren Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden auch Strategien gegen Jugendarbeitslosigkeit, die Stärkung von Programmen zur Förderung des europäischen Bewusstseins, die Schaffung eines solidarischen EU-Asylsystems, die Bekämpfung von Fluchtursachen und eine verstärkte Entwicklungspolitik. ★

Nutzen Sie das Internet und informieren Sie sich auf den Seiten der EUD und der Europa-Union Bayern tagesaktuell über unsere Verbandspolitik und unsere Veranstaltungen. Die Beschlüsse der EUD finden Sie unter: <http://www.europa-union.de/politik/beschluesse/>

EUB VOR ORT

Gründung eines Europa-stammtisches

BV Niederbayern: Der Bezirksvorsitzende Konrad Kobler hat einen monatlichen Europastammtisch ins Leben gerufen. In dessen Rahmen werden stets aktuelle europapolitische Themen unter Hinzuziehung von Fachreferenten und Experten behandelt.

So befasste sich der Stammtisch breits mit den Themen „Gegen die Abschaffung des Bargeldes“ - dem sich die Landesversammlung einstimmig anschloss, „Harmonisierung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Heilbäder in Europa“ sowie „Über den Gebrauch von Schusswaffen für Jagdberechtigte und Sportschützen entsprechend der europäischen Richtlinie“. Auch das in der Öffentlichkeit schwer diskutierte und derzeit in Verhandlung befindliche TTIP-Abkommen sowie das europäisch-kanadische Freihandelsabkommen CETA waren bereits Themen am Europastammtisch.

Der Europastammtisch soll zum besseren Verständnis und zur Versachlichung europapolitischer Themen beitragen sowie als Multiplikator dienen. Er findet jeweils am ersten Donnerstag

des Monates in Bad Füssing (Tagungsort: Wirt z‘Füssing, Ortners Lindenhof) statt und ist öffentlich. ★

Flüchtlingskrise und Terror-Wie geht es weiter in Europa?

KV Straubing-Bogen: In Straubing fand eine Veranstaltung der Europa-Union Straubing-Bogen mit der Europaabgeordneten Monika Hohlmeier zur Flüchtlingskrise statt. Kreisvorsitzende Christine Sporrer-Dorner stimmte das Publikum auf das Thema Flüchtlingskrise ein. Oberbürgermeister Markus Pannermayr sowie Alois Rainer MdB machten in ihren Grußworten deutlich, dass manche europäischen Länder leider nicht zur Aufnahme von Flüchtlingen bereit seien. Monika Hohlmeier referierte zur Flüchtlingskrise sowie zum Thema Terrorbekämpfung in der EU. Datenaustausch für die Terrorbekämpfung ist für sie unerlässlich. Bei Kaffee und Kuchen klang der politische Nachmittag aus. ★

Aktive Europäer setzen sich für Völkerverständigung ein

BV Mittelfranken: Der Bezirksverband Mittelfranken mit seinen Kreis- und Stadtverbänden ist vielfältig und sehr öffentlichkeitswirksam unterwegs.

Gemeinsam mit dem Kreisverband Neustadt/Aisch-Bad Windsheim erarbeiten in jedem Jahr Schülerinnen und Schüler einer vorher ausgewählten weiterführenden Schule (Realschule oder Gymnasium im Landkreis) die Brustetiketten für unseren Europa-Cuvée. Die Siegeretiketten werden von einer Jury ausgelobt und von uns mit Geld- und Sachpreisen versorgt.

Sehr aktiv zeigt sich auch der Staderverband Nürnberg in der Öffentlichkeit. Herausragende Veranstaltung im Frühsommer war der Festakt zum Jubiläumsjahr Kaiser Karl IV. im Historischen Rathaussaal der Stadt mit keinem geringeren Festredner als Fürst Karl zu Schwarzenberg, der geprägt durch seine Familiengeschichte und als ehemaliger tschechischer Außenminister für die Völkerverständigung in Europa und im speziellen zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik warb.

Unterstützt von unserer Europa-Union werden auch die Aktivitäten der Partnerschaftsvereine. Einige kommunale Partnerschaften zwischen Kommunen in Mittelfranken und dem Limousin/F durften in diesem Jahr 30 Jahre feiern, darunter auch die Verbindung zwischen Scheinfeld und Beaulieu sur Dordogne, einer dessen Gründerväter der Bezirksvorsitzende damals gewesen ist. Dieses Jubiläum nahm im Vorfeld auch der Bezirksvorsitzende zum Anlass, sich zu Fuß auf den Weg durch Europa zu machen. Auf dem Jakobsweg von Mittelfranken nach Santiago de Compostella führte ihn ein kleiner Abstecher nach Beaulieu sur Dordogne. ★



In vino veritas europae - Der europäische Gedanke mal anders gedacht: Schüler aus Mittelfranken gestalteten Brustetiketten für einen fränkischen Europa-Cuvée.

1. Aschaffenburger Hochschulforum - IT-Sicherheit in der EU

KV Aschaffenburg: Der Vorsitzende des Kreisverbandes der Europa-Union Aschaffenburg, Dieter Schornick organisierte 2016 sein 1. Aschaffenburger Hochschulforum zum Thema „Cybersecurity – Die Zukunft der IT-Sicherheit in der EU und deren Umsetzung in Deutschland“. Hochschulpräsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek begrüßte rund 200 Gäste, darunter viele Studenten und Unternehmer aus der Region. Der Staatssekretär im Innenministerium, Dr. Ole Schröder, stellte die geplante Umsetzung der Netzwerk- und Informationsrichtlinie (NIS) in Deutschland vor. Über die Zukunft der IT-Sicherheit in der EU referierte der Europaabgeordnete Dr. Andreas Schwab (Berichterstatter zur „Cybersecurity-Richtlinie“). Florian Seitner vom Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz, erläuterte die Aufgaben des Cyber-Allianz-Zentrums (CAZ), das eine zentrale Rolle beim Schutz vor elektronischer Spionage und Sabotage einnimmt.

In der Europawoche 2016 fand das 1. Aschaffenburger Schülerforum „Europa im Gespräch“ mit über 250 Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen und Lehrern aus den Gymnasien und Realschulen der Stadt und dem Landkreis Aschaffenburg statt.

Vom 11. bis 13. Juli 2016 war Dieter Schornick mit Berufs- und Technikerschülern aus Aschaffenburg auf einer Bildungsreise in Brüssel. Sie begann mit einem Besuch der Europäischen Kommission. Am zweiten Tag ging es zu einer Diskussion mit MdEP Dr. Angelika Niebler ins Europäische Parlament und in die Bayerische Vertretung in Brüssel. ★

Reise nach Prag und Pilsen

BV Oberfranken: Auf den Spuren Kaiser Karls IV, des großen europäischen Herrschers wandelte die Europa-Union Oberfranken. Der Besuch der Ausstellung „Karl der IV“ in Prag war Anlass für eine Reise der nach Prag. Wie sah Europa im Zeitalter Karls der IV aus, dessen Heimat Böhmen und Bayern war, dieses Herrschers aus dem Geschlecht der Luxemburger? Eine spannende Ausstellung. Im Herbst wird die Europa-Union nun auch die korrespondierende Bayerische Landesausstellung zu Karl IV in Nürnberg besuchen. „Mit dieser Ausstellung haben Bayern und Böhmen ihre Verbundenheit in der Vergangenheit unterstrichen und den Weg in die Zukunft gewiesen!“ so die Organisatorin der Reise Regina Taubert. Interessant war es festzustellen, dass Grenzkontrollen bei Ein- und Ausreise nicht stattfanden, aber strikte Sicherheitskontrollen auf der Prager Burg, dem Amtssitz des Präsidenten der tschechischen Republik. So fühlten sich die Reiseteilnehmer allzeit sicher. ★



Die Reisegruppe der Europa-Union Oberfranken reiste auf den Spuren von Karl IV ohne Grenzkontrolle in das Nachbarland Tschechien, das ist das gelebte Europa.

Zu Gast im Baltikum

KV Memmingen: Der Kreisverband führte unter Leitung von Birgitta Sailer vom 06.08.-12.08.16 eine Informationsreise in das Baltikum durch. Auf dem Programm standen Kurzbesuche in Tallinn/Estland, Riga/Lettland und Vilnius/Litauen mit Parlamentsführungen in Riga und Vilnius. Die Reiseteilnehmer wollten sich auch ein Bild machen, wie sich die Lebensver-



Demokratie und Unabhängigkeit sind keine Selbstverständlichkeit - der KV Memmingen auf Tuchfühlung mit dem jungen Parlament von Lettland.

hältnisse in den baltischen Staaten nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit Anfang der 90er Jahre und dem Beitritt zur EU am 01. Mai 2004 entwickelt haben.

Die Geschichte der baltischen Staaten mit ihrem immerwährenden Kampf für die Unabhängigkeit und für Frieden und Freiheit zeigt deutlich, wie wichtig es ist, für die Werte eines gemeinsamen Europas einzutreten. ★

Impressum

Herausgeber: Europa-Union Bayern e.V.
Oberanger 32, 80331 München
Tel. 089 260 34 75, Fax 089 260 37 50
buero@eu-bayern.de, www.eubayern.de

Redaktion (ViSdP): Walter Brinkmann,
Anton Freiherr von Cetto, Johannes Lindinger,
Rainer Taubert

Grafik, Satz: Johannes Lindinger

Art Direction: DYGITAL, München

Druck: Lindnerdruck, Landsberg am Lech